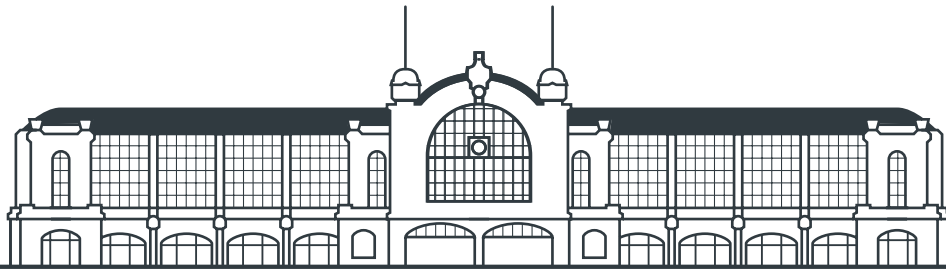


DAMMTOR-ZEITUNG



Nr. 107 - 4/2020

Nachrichtenblatt des Bürgervereins vor dem Dammtor Pöseldorf r. V. Hamburg, Harvestehude/Rotherbaum



Ob mit Peeling, extra cremig, fruchtig oder herber Duft – die Auswahl an Seifen im „Hamburger Seifenkontor“ lässt keine Wünsche offen. Obendrein bieten die rein pflanzlichen Produkte dem Corona-Virus die Stirn.

Terminabsagen

Bei der Vorstandssitzung Ende Januar waren die Pläne bezüglich des Programms 2020 mit Kaffeetreffs, Museums- und Konzertbesuchen ambitioniert. Zudem wollte sich der Bürgerverein an den Ausflug des Club Ortsgesprächs ins Aeronauticum – Deutsches Luftschiff- und Marinefliegermuseum Nordholz e.V. andocken. Doch das Corona-Virus rückte immer näher, bedrohte jegliche Veranstaltung. Schließlich kam das Versammlungsverbot und der 94. Turmweg-Flohmarkt musste abgesagt werden. Von daher gibt es in dieser Ausgabe keine Termintipps, dafür aber einen kleinen Rückblick auf unseren Start ins neue Jahr. S.8

Kreative Köpfe

Das Gesicht von Katja H. Renfert ist im Grindelviertel gut bekannt. Man trifft die ehemalige Bürgerreporterin vom Hamburger und Elbe-Wochenblatt beim Bäcker oder im Supermarkt. Man tauscht sich aus – über Lokales, über Politik. Am liebsten spricht die gebürtige Schleswig-Holsteinerin über Kultur. Von 2004 bis 2009 war sie für das Frauennetzwerk für Kunst und Kultur "PianaPforte" mit aktiv. Seit 2012 ist sie bei den Kulturlotsen tätig. Und 2019 hat sie ein Buch über Skulpturen im öffentlichen Raum Hamburgs herausgegeben, die Frauen darstellen oder von Frauen entworfen wurden.

Buchvorstellung auf S. 5.

Lokale Läden

In der Corona-Krise lautet das Gebot der Stunde „Support Local Business“. Die Dammtor-Zeitung tut das seit eh und je und hatte das Hamburger Seifenkontor an der Oberstraße bereits im Visier. In der kleinen Drogerie gibt es nicht nur reinpflanzliche Seifenprodukte. Beim Mitmachprojekt „100 Tage Living-Minilab“ zur klimafreundlichen und nachhaltigen Campuserwicklung beeindruckte Inhaber Wolfgang-Karsten Kurth mit Drehseifenspendern, die sich an französischen Hochschulen längst bewährt haben. Seit der Corona-Krise kämpft der Familienunternehmer ums Überleben und braucht umso mehr Unterstützung. S.3

2 | Editorial / Buchtipp

Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

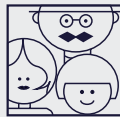
die Corona-Krise hat uns alle im Griff – auch unseren Bürgerverein. Schweren Herzens mussten wir unseren beliebten Turmweg-Flohmarkt absagen. Die Programmgestaltung gestaltet sich schwierig. In der Ungewissheit kann man nicht in planen, hat dafür aber mehr Zeit als sonst, um über interessante Veranstaltungen in der Zukunft nachzudenken. Wann aber wird diese Zukunft sein? Und natürlich hat die Corona-Krise auch unsere Redaktion



durcheinandergebracht. Termin-tipps, Restaurantempfehlungen – Fehlanzeige! Dafür haben wir uns das Gebot der Stunde „Support Local Business“ zu Herzen genommen und stellen in dieser Ausgabe Betriebe und Menschen aus unserem Viertel vor, die sich über unsere Unterstützung freuen. Frohe Ostern und bleiben Sie gesund!
Ihre

Jutta Höflich
Erste Vorsitzende

Impressum



Herausgeber:
Bürgerverein vor dem
Dammtor/Pöseldorf r.V.
(V.i.S.d.P.)
Postfach 13 02 01
20102 Hamburg
Tel.: 040 98 76 91 14
www.bv-dammtor.de
info@bv-dammtor.de

Redaktion:
Jutta Höflich (jh),
Jutta Sonnenberg (js),
Carsten Henning (ch)

Layout:
Catharina Sonnenberg

Druck:
a & c Druck und Verlag GmbH
Waterloohain 6–8
22769 Hamburg

Bildnachweis:
Hamburger Seifenkontor S. 1 und 3;
jh S. 4 und 8; Katja R. Renfert S. 5;
Freiwillige Feuerwehr Pöseldorf e.V.
S. 6; Christine Witthöft S. 7

Das Paradies meines Nachbarn

Nava Ebrahimi, Gewinnerin des Österreichischen Buchpreises in der Kategorie Debüt, erzählt in ihrem neuen Roman über das Fremde in uns selbst und über die Verantwortung, die wir für andere tragen: Ali Najjar aus Teheran, erfolgreicher Produktdesigner in Deutschland und ehemaliger Kindersoldat des Iran-Irak-Krieges, soll in den Nahen Osten, um einen unbekanntem Freund seiner verstorbenen Mutter zu treffen. „Salam, hier schreibt Ali-Reza. Ich kannte ihre Mutter gut und verfüge über einen Brief, den ich Ihnen überreichen soll. Es ist wichtig. Für Sie ebenso wie für mich.“ Als Ali Najjar diese Nachricht erhält, ahnt er, dass diese sein ganzes Leben verändern würde. Er schickt seinen Kollegen Sina.



Denn er selbst scheut die Begegnung. Aus gutem Grund. Das Paradies meines Nachbarn erzählt kraftvoll von Müttern, Söhnen und Ehefrauen, die trotz unterschiedlicher Wurzeln auf tragische Weise miteinander verbunden sind und wirft dabei die Frage nach der Schuld auf, die wir uns bei der freien Gestaltung unseres Lebens aufladen. js (Nava Ebrahimi, „Das Haus meines Nachbarn“, btb Verlag, € 22,00)

Das Hamburger Seifenkontor und der Kampf gegen das Corona-Virus

Händewaschen liegt aktuell voll im Trend, und zwar noch mehr als sonst: Hygiene und Prävention zum Selbstschutz und Schutz der Mitmenschen gewinnen durch das Corona-Virus massiv an Bedeutung. Beim Einkauf in den üblichen Drogeriegeschäften ist dies vor allem an den seit Tagen konstant leergeräumten Regalen nur allzu deutlich zu erkennen. Wo einst Seifen verschiedenster Arten, Formen, Größen, Farben und Düften zu finden waren, herrscht nun gähnende Leere.

Nicht so beim Hamburger Seifenkontor. Das hübsche Ladengeschäft an der Oberstraße steht seiner Kundschaft im Kampf gegen das hartnäckige Virus treu beiseite und bietet weiterhin eine große Auswahl an festen Seifenstücken verschiedenster Variationen an.

Die Skepsis, ob feste Seife wirklich hygienisch sei, ist nach Inhaber Karsten-Wolfgang Kurth unbegründet: „Die Seifenmoleküle



Der Seifenexperte Karsten-Wolfgang Kurth will sich vom Corona-Virus nicht runterkriegen lassen.



Neben der Vielzahl an Seifenstücken bietet der Hamburger Seifenkontor auch Duftkerzen, Badekugeln, Handcremes sowie ökologische Allzweckreiniger und Waschmittel an.

zerstören die Fetthülle der Viren, wenn man sich mindestens 20 Sekunden lang die Hände wäscht“, so der Seifen-Experte. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass die Oberfläche der Seifenstücke keimfrei bleibt, sodass keine Übertragung von Viren und Bakterien bei gemeinsamer Nutzung stattfindet. Zudem sind seine Seifen, für deren Herstellung in Hamburgs Partnerstadt Marseille Olivenöl, Kokosöl, Bio-Sheabutter, Farbstoffe und Duftstoffe verwendet werden, besonders für Berufstätige geeignet, die oft Desinfektionsmittel verwenden müssen, wie Kassierer oder Ärzte. Entsprechend groß ist die Nachfrage. Apotheken und Online-Großhändler fragen an, wollen den gesamten Bestand leer kaufen, würden hohe Preise zahlen, doch das Seifenkontor bleibt seiner Linie treu und verkauft weiter-

hin nur an Endkunden. Denn wenn er den gesamten Bestand an Wiederverkäufer abgeben würde, müsste der Laden geschlossen werden.

Aber auch der derzeitige Mangel an Kunden, bringt finanzielle Nöte. „Warum die Menschen in der Krise Klopapier aber nicht Seife horten dies muss nach der Corona-Krise wissenschaftlich untersucht werden“, schmunzelt Kurth, der von seinen Stammkunden liebevoll der „Seifenmann“ genannt wird. Einstweilen kümmert sich der 17-jährige Sprössling des deutsch-französischen Familienunternehmens mittels Vespa um die kontaktlose Lieferung der rein pflanzlichen Seife gegen eine geringe Zustellpauschale im Hamburger Stadtgebiet. An einem Onlineshop arbeitet man noch. *jh*

Hamburger Seifenkontor – Comptoir du Savon – Oberstr. 2, 20144 HH

4 | Support Local Business

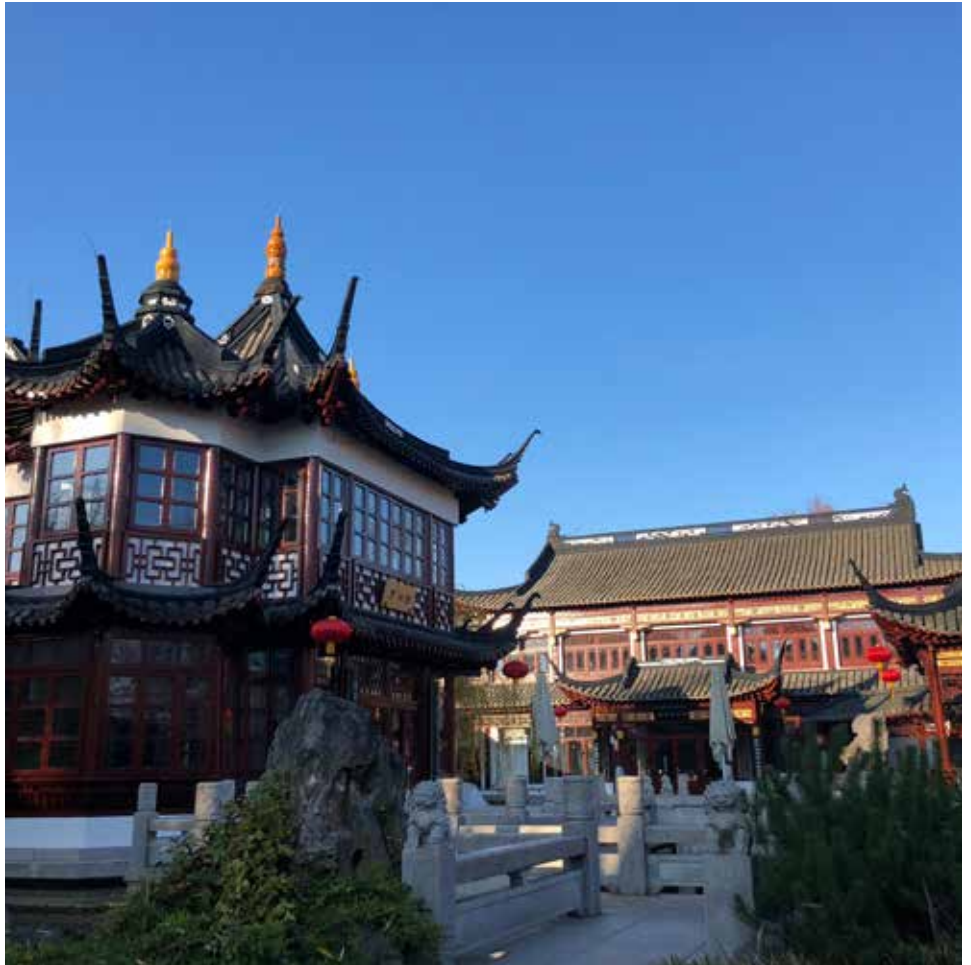
Yu Garden

Wiedereröffnung in Zeiten der Pandemie

Die Begeisterung war groß! Als bei der ersten Vorstandssitzung Ende Januar das Stichwort „Chinesisches Teehaus“ fiel, stand umgehend fest: Die diesjährige Mitgliederversammlung des Bürgervereins vor dem Dammtor/Pöseldorf sollte in dem wiedereröffneten Ausdruck der gelebten Städtepartnerschaft zwischen Shanghai und Hamburg stattfinden – mit einer Vorstellung der Betreiber, vielleicht sogar mit einem anschließenden Essen im dazugehörigen Restaurant.

Denn nach jahrelangem Tiefschlaf, bedingt durch aufwendige Renovierungsarbeiten, erstrahlte das Yu Garden hinter dem MARKK – Museum am Rothenbaum – Kulturen und Künste der Welt, seit seiner Wiedereröffnung am 17. Januar in neuem Glanz.

Hauptwächter ist Wolfgang Wen, der den restaurierten Yu Garden 2019 übernommen hat. Er grün-



Die typische südchinesische Bauart des Ensembles und seiner Gartenanlagen, die dem berühmten Vorbild Yu Yuan in Shanghai nachempfunden ist,



Erwartungsvoll:

Xiaohui DU (l.), Generalkonsul der Volksrepublik China, und Hamburgs Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher mit ihren Gemahlinnen bei der Wiedereröffnung

dete das Yu Garden Wirtschafts- und Kulturzentrum, führte die Renovierungsarbeiten zu Ende und begann mit der Inneneinrichtung. Dabei wurden auch erhebliche Investitionen in die Gastronomie durchgeführt, in der Chen Qiuyi seine Gäste mit sehr professioneller und exquisiter chinesischer Küche verwöhnen ließ, bevor die Corona-Krise ihren Tribut forderte. Das Konfuzius-Institut als weiterer Untermieter hat bereits in der Vergangenheit kulturelle Veranstaltungen durchgeführt und sollte auch weiterhin einen Teil

des Kulturprogramms im Yu Garden bestreiten. Der Teepavillon über den großen Multifunktionsraum und die Gastronomie bis hin zu den Gartenanlagen und Terrassen sollte die ideale Basis für Begegnungen wie etwa das 10. Nowruz-Wirtschafts- und Kulturforum werden und ein umfangreiches Programm bieten. Infolge der Pandemie mussten die ambitionierten Pläne vorerst auf Eis gelegt werden.

Der Bürgerverein wünscht dem Yu Garden einen langen Atem und wird zu gegebener Zeit auf die Betreiber zukommen. jh

Frauenskulpturen im Abseits – entdeckt von Katja H. Renferts

Wer von der Hallerstraße herkommend fußläufig das Bezirksamt Eimsbüttel anstrebt, der kommt unweigerlich an einer Frauenstatue vorbei. Doch haben Sie sich schon einmal gefragt, welche Geschichte sie erzählt oder wer sie entworfen hat? Katja H. Renferts hat nicht nur dieser Frauenskulptur, der Liegenden von Barbara Haeger, ihre Aufmerksamkeit geschenkt.

Mit dem Buch „Lebensfrohe Frauen in Hamburg entdecken – Kunst im öffentlichen Raum“ nimmt uns die Kulturliebhaberin aus dem Grindelviertel auf einen Streifzug durch die Hansestadt Hamburg und Orte der Umgebung, der zu Skulpturen führt, die man im Alltag leicht übersieht oder die eher versteckt stehen. Aus ihren Entdeckungen wählte die Autorin und Foto-



Große Liegende von Barbara Haeger aus 1956 an der Hallerstraße

gräfin gezielt Skulpturen, die alle eine Gemeinsamkeit haben: Skulpturen, die von Frauen geschaffen wurden, oder Skulpturen, die solche Frauen zeigen, die schon vor vielen Jahrhunderten bedeutende Rollen spielten – Göttinnen, Prinzessinnen, Dichterinnen. Gefunden hat sie eine große Zahl von Arbeiten unterschiedlicher Art.

Auf unterhaltsame Weise gibt Katja H. Renfert Einblick in deren Geschichte und Geschichten. Wen stellen sie dar, wer waren die Künstlerinnen und Künstler, wer waren die Auftraggeber? Das Buch über versteckte Werke der Bildhauerkunst ist so interes-

sant geschrieben, dass man Lust auf viele weitere Entdeckungen bekommt, die sich mit wachen Sinnen und offenen Augen an zahlreichen Straßenecken finden lassen. *jh*



Katja H. Renfert lebt nach ihrem Lieblingsmotto „Carpe diem – Nutze den Tag“

Katja H. Renfert

Lebensfrohe Frauen in Hamburg entdecken -
Kunst im öffentlichen Raum



Verlag: Books on Demand, 2019, 18,99 €,
ISBN-13: 9783734771569

6 | Lokale Feuerwehr

Was unsere FF Pöseldorf leistet und erlebt

Folgende Notierungen resultieren aus mehrmonatiger genauer Beobachtung und zahlreichen persönlichen Erlebnissen im Einsatzdienst.

An einem Freitag, 18:45h Antreten im "Bonner", unserer blauen Arbeitsuniform am Gerätehaus. Beim heutigen Zugdienst steht der komplette Aufbau einer Dekontaminierungsstrecke an – ein kraft- und zeitzehrender Akt für alle! 20:14h Die Stoppuhr zeigt: Wir haben knapp 45 Minuten gebraucht, um zwei große Zelte, eine Einpersonendusche, Strom- und Wasserversorgung, Heizung und einiges anderes aufzubauen. Im Einsatzfall müsste es allerdings noch schneller gehen: Da werden zuerst Strom und Wasser benötigt – und die Einpersonendusche, um erste kontaminierte Einsatzkräfte abduschen zu können. 23:28h Alarm! Selbst lautlos, nur mit sehr markantem Brummen des DME, würde man das Alarmsignal des Dienstmeldeempfängers nicht überhören. Kaum angefangen, sich in den Schlaf runterzufahren, gilt es nun sofort in Höchstleistung zu wechseln: Schlafklamotten vom Leib ziehen, Socken, Hose an, Shirt im Pullover überstreifen (geht schneller und einfacher!), in die Schuhe springen, Jacke – und los! Und jetzt: Speed, Speed, Speed! 23:32h Abspannen: Offenbar eine Fehlfunktion bei einem Rauchwarnmelder in einem der oberen Stockwerke eines Hotels. Zum

Glück zeichnete sich rasch ab, dass nichts Ernstes vorlag. 02:07h Nächster Alarm: Feuer klein! An der Einsatzstelle: Mülltonne brennt! D.h. für uns: Schnellangriff mit dem formstabilen Schnellangriffsschlauch und Wasserentnahme aus dem Fahrzeugtank. Das Feuer ist nach wenigen Sekunden Wasser aus. 04:48h Schon wieder Alarm: Feuer! Die Überprüfung an der Einsatzstelle hat nichts ergeben: Verdächtiger Rauchgeruch hatte ein Anwohner gemeldet. Doch eine Sichtprüfung mit Taschenlampen ergibt nichts, soweit an den hohen Mehrfamilienhäusern ersichtlich. Falscher Alarm? Wieder aufsitzen, abspannen... 04:57h ...neuer Funkspruch der POL: Rauchentwicklung in der Parallelstraße! Aus einem Restaurant im Erdgeschoss dringt schwarzer Qualm! 04:58h Jetzt passiert alles gleichzeitig: Unser Angriffstrupp dringt über einen Nebeneingang ein, Schläuche aus den Schlauchtragekörben müssen nachgeführt werden. Ein zweiter Angriffstrupp bricht die Haupteingangstür auf. Wir suchen nach einer nahegelegenen Wasserentnahmestelle, einem Unteflurhydranten – wir brauchen dringend Wasser! Erste aufgeregte Anwohner kommen heraus und sehen uns verdutzt an: Sie wurden mitten aus dem Tiefschlaf gerissen. Zum Glück ist die Rauchausbreitung geringer als zunächst gedacht, die Bewohner des Hauses

müssen doch nicht evakuiert werden! 04:59h Qualm ja, aber kein offenes Feuer mehr: Offenbar ist der Brand in dem Gastronomiebetrieb von selbst wieder erloschen. Aber das überprüfen wir genauer: Die Nachlöscharbeiten nehmen noch einige Zeit in Anspruch. 10:42h Alarm! Essen im Topf, fast schon ein "Klassiker": Ein Mieter hatte vergessen, den Herd auszuschalten. Zum Glück führte dies nur zu einer geringen Rauchentwicklung: Kleinlöschgerät (für den Topf) und Hochleistungslüfter (für Wohnung und Treppenraum) im Einsatz. 16:08h Ein technischer Hilfeinsatz: An den Landungsbrücken wurde ein Bauzaun vom starken Wind auf die Straße gedrückt. Hier ist ein wenig handwerkliches Geschick gefragt, die ineinander hängenden Zaunteile wieder aufzurichten und die eingespannten Sichtschutzplanen abzuknippen. 16:13h Nahtlos geht's weiter zum nächsten Sturminsatz: Im Schanzenpark droht ein großer Ast herunterzustürzen – direkt neben einem Kinderspielplatz. Vor Ort stellt sich die Lage als knifflig heraus: Ein rund 30 Zentimeter dicker Ast ist zwar angebrochen, hängt aber in rund vier Metern Höhe noch halb am Stamm. *ch*

Wir sagen DANKE!

Herzlichen Glückwunsch, Christine Witthöft!

Sie hat's geschafft! Bei den Handelskammerwahlen 2020 wurde unsere Vorstands-Beisitzerin Christine Witthöft zum „Handelskammerplenarmitglied“ gewählt. Überwältigt von der Zustimmung freut sich die Inhaberin der „UMSATZSCHMIEDE Marketing & Vertriebsberatung“ darauf, sich dafür einzusetzen, dass der Hamburger Mittelstand und seine

Beratungsbranche Fürsprecher bekommt, um genügend Mittel für die Digitalisierung und als Wirtschaftsmotor nutzbar zu machen. Großes Potenzial sieht die Unternehmerin auch in einer Koordinierungsstelle mit Rundumbetreuung für Gründer und Start-Up-Entrepreneure, um Hamburg zur Gründer-Metropole zu entwickeln.



Neues Handelskammerplenarmitglied
Christine Witthöft

Besondere Geburtstage
im Januar, Februar
und März 2020

85 Jahre

Herr Walter Hinsch

Herr Günther Nicolezyk

80 Jahre

Frau Evelyn Hinsch

Frau Ursula Reiner

Herr Bernd Franzke

75 Jahre

Frau Zinha Finn

Herr Horst Thomas

Herr Wolfgang Lewe

70 Jahre

Frau Gudrun Kruse-Aydin

Allen unseren
Geburtstagskindern einen
herzlichen Glückwunsch
und alles Gute
zum neuen Lebensjahr!

Der Vorstand

Über den Bürgerverein vor dem Dammtor/Poseldorf r.V.

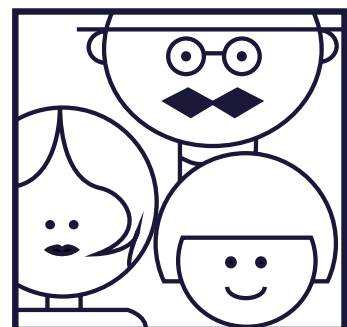
Seit seiner Gründung im Jahr 1848 können Bürgerinnen und Bürger Kontakte zu Menschen aus der Nachbarschaft knüpfen, auf Veranstaltungen mitreden, bei gemeinsamen Ausfahrten und Besichtigungen mit von der Partie sein oder sich selbst ehrenamtlich engagieren. Auf Versammlungen entscheiden wir gemeinsam über unser Engagement im Bezirk, z.B. bei der Fahrradstraße oder dem Klosterstern, und zuweilen auch über Sachspenden wie zwei Streichel-Frischlinge für das Zoologische Museum bzw. Projektförderungen, z.B. der „Geschichtomat“ des Instituts für die Geschichte deutscher Juden an der Sophie-Barrat-Schule.

Der Jahresbeitrag für eine Mitgliedschaft beträgt für Einzelpersonen 20 EUR, für Familienmitgliedschaften 30 EUR und für Firmen 50 EUR.

Dafür erhalten Sie Einladungen zu unserem Veranstaltungsprogramm, 4 mal jährlich die Dammtor-Zeitung sowie vergünstigte Standmieten beim zweimal jährlich (Frühling/Herbst) stattfindenden Turmweg-Flohmarkt.

Sie möchten Mitglied werden? Das Beitrittsformular steht unter www.bv-dammtor.de zum Download bereit oder kann telefonisch mit Angabe der Postaschrift unter der. Tel. 040 98 76 91 14 angefordert werden.

Wir freuen uns auf Sie!



8 | Aus dem Verein

Lesung und Konzertbesuch



Sabine Grofmeier (l.), Starklarinettenistin und Initiatorin der Serenadenkonzerte, mit Tombola-Gewinnerin Helga Holst aus dem Bürgerverein

Der Start ins Programm 2020 des Bürgervereins fing so gut an. Mit Franz Wauschkuhn durften wir am 10. Januar im gut besuchten Warburg-Haus einen bekannten Mann begrüßen. Jahrzehntlang war er für diverse Medien als Redakteur und Korrespondent sowie als Sprecher des Bundeswirtschaftsministeriums im Einsatz. Der promovierte Wirtschaftshistoriker hat viel gesagt und geschrieben. Sein letztes Werk: ein Roman. Ein tragischer Schicksalsschlag brachte ihn dazu, seine eigene Familiengeschichte für die Ewigkeit festzuhalten. In Kooperation mit dem Osburg Verlag an der Heimhuder Straße las Wauschkuhn aus „Max & Consorten“. Nach der Lesung aus

dem Familienroman der Familie Coehn, einer alleinerziehenden Mutter mit jüdischen Wurzeln und drei Söhnen in der Nachkriegszeit, entwickelte sich eine angeregte Diskussion über die Notwendigkeit, an den Schulen neue Zugänge zur Befassung mit der Shoah zu entwickeln. Und auch der Besuch des 25. Serenadenkonzerts am 19. Januar in den Mozartsälen war ein Highlight. Und dies nicht nur wegen der renommierten Gastmusiker Eilika und Bernhard Wunsch. Beim nunmehr vierten Serenadenkonzert-Besuch unseres Vereins war mit Helga Holst eines unserer Mitglieder unter den Gewinnern der traditionellen Tombola. *jh*

Vereinstermine

ACHTUNG:

Sofern die Termine stattfinden dürfen, werden die Mitglieder hierzu rechtzeitig eingeladen.

Di 19. Mai und 23. Juni,
jeweils von 14:30 – 16 Uhr

Kaffee-Treff

Café Funk-Eck

Rothenbaumchaussee 137



So 24. Mai, 17 Uhr

Serenadenkonzert

„Du bist die Welt für mich“
Hommage an Rudolf Schock
mit Johannes Groß, Tenor,
Irina Kolesnikova, Klavier,
und Sabine Grofmeier,
Klarinette und Moderation
Mozartsäle im Logenhaus
Moorweidenstraße 36
20146 Hamburg

Sa 25. Sep., 8 – 16 Uhr

94. Turmweg-Flohmarkt

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf der Vereins-Website www.bv-dammtor.de unter Termine.